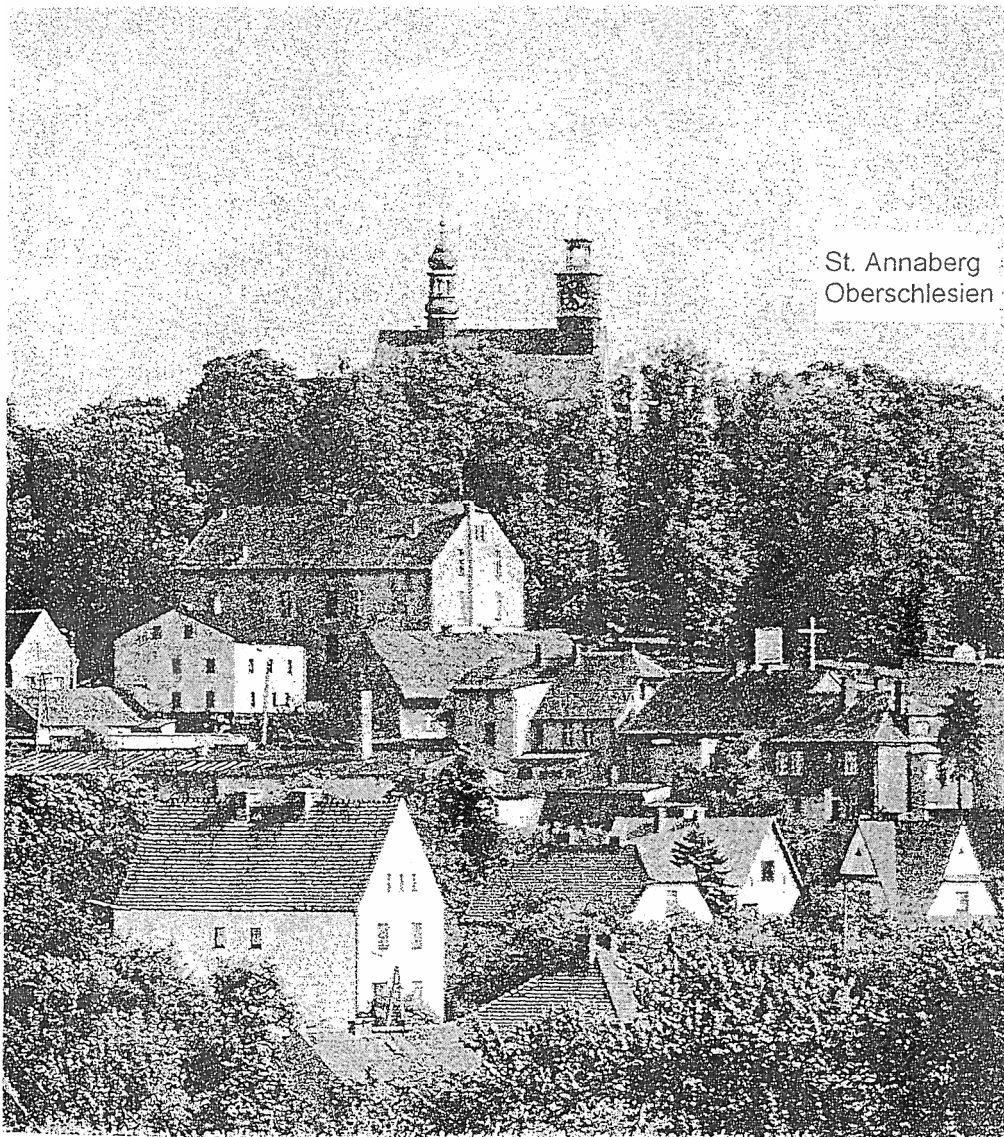


Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Rundbrief Nr. 1/2012



St. Annaberg
Oberschlesien

Vereinsregister VR 318-Amtsgericht Weiden/Opf. Vorsitzender Günter Jockisch
Gesch. Anschrift 81549 München, Chiemgaustrasse 131 Tel./Fax: 089 – 685488
Finanzverwaltung: Joachim Wodok, Rattenberger Str. 28 81373 München Tel. 74370799
Internet: www.Oberschlesier-Muenchen.de
Bankverbindung: Postbank München BLZ 700 100 80 Konto-Nr. 26280-802
Landsmannschaft der Oberschlesier



Neujahrsgruß 2012

des Bundesvorsitzenden der
Landmannschaft der Oberschlesier
KLAUS PLASZCZEK

Allen Oberschlesiern in der Heimat und den vielen, die irgendwo in der Welt zu Hause sind, wünsche ich, auch im Namen des Bundesvorstandes der Landmannschaft der Oberschlesier, ein gesundes und gesegnetes Jahr 2012.

Das abgelaufene Jahr 2011 stand im Zeichen des deutsch-polnischen Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991. Wie 1991 hofften viele in 2011, das mit den neuen Vereinbarungen zwischen Regierungen der Deutschunterricht in Oberschlesien eine Gewichtung bekommt, die notwendig ist, um dort die deutsche Sprache wieder zur Umgangssprache werden zu lassen. Leider ist diese Chance vertan. Aber ohne eigene Sprache verschwindet eine Volksgruppe. Vielleicht ist das zögerliche Wiedereinführen der deutschen Sprache auch Methode. Im Herbst erlebten wir die nächste Enttäuschung bei den Sejmwahlen. Das Ergebnis ist ein Rückschlag für die deutsche Minderheit und sollte zur Umkehr in der Politik genutzt werden, um das Vertrauen der deutschen Bevölkerung wiederzugewinnen.

Einige Mitglieder des im Frühjahr neugewählten Bundesvorstandes besuchten Oberschlesien mit großem Erfolg. Mit der Annabergwallfahrt der Minderheiten begann die Reise. Viele gute Gespräche konnten in Oppeln und Kattowitz geführt werden. Besonders angetan waren wir bei den Besuchen in den deutschen Heimatgruppen. Die dort erlebte Herzlichkeit zeigte uns, wie wichtig es ist, unsere Landsleute zu besuchen und ihnen zu zeigen, dass sie nicht allein gelassen werden. Diese Form der Besuche muss fortgesetzt werden. Unsere Landsleute haben einen Anspruch darauf. Im September hatten wir die Möglichkeit, beim Papstbesuch in Berlin mit einer Gruppe dabei zu sein. Wir waren die einzige Landmannschaft, die in Trachten und mit Fahnen im Olympiastadion den Heiligen Vater begrüßte. Die Resonanz war großartig. Selten zuvor sind unsere Trachtenträger so oft fotografiert worden.

Bedanken möchte ich mich bei allen Landsleuten, die sich im abgelaufenen Jahr wie in den Jahren davor in den Dienst gestellt haben, unseren Landsleuten zu helfen. Leider sind wieder viele von uns gegangen. Sie werden uns fehlen. Vergessen werden wir sie nicht.

In 2012 sollten wir noch zahlreicher die Wallfahrt der Minderheiten am Annaberg nutzen, uns zur Heimat und den dort lebenden Menschen zu bekennen. Wir werden ganz sicher erwartet. Am **15. und 16. September 2012** wollen wir wieder einen Europatag der Oberschlesier veranstalten. Diesmal ist die Stadt **Hamm** unser Gastgeber.

Sie sind heute schon herzlich eingeladen. Es soll wieder ein Wiedersehen werden mit Landsleuten aus der Heimat und Landsleuten, die weit verstreut fern ihrer Heimat leben. Ich freue mich jetzt schon, Sie wiederzusehen.

Ihnen allen ein herzliches „Glückauf“ für 2012, sowie Gottes reichen Segen und große Schaffenskraft bei bester Gesundheit.

TERMINE FÜR DIE MONATE FEBRUAR /MÄRZ / APRIL/ MAI 2012

MONAT FEBRUAR

Samstag Monatsversammlung im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5
11. 02. Thema: Bericht von Stadtrat Manuel Pretzl (CSU)
15 Uhr – Wissenswertes aus dem Rathaus-
Gaststätte

Donnerstag Klosterdämmerung – 200 Jahre Säkularisation in Schlesien
23.02. am Beispiel der Zisterzienser – Ausstellungseröffnung
18 Uhr Haus des Deutschen Ostens. Einführung : Nicola Remig

MONAT MÄRZ 2012

Samstag ABSTIMMUNGSGEDENKEN
10.03. im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5
15 Uhr „Gegen das Vergessen“
Raum 202/204

Bitte nehmen Sie diesen Tag zum Anlaß, sich zur Geschichte Oberschlesiens zu bekennen. Der Geschichte, die unsere ganze Nation betrifft und zu tragen hat. Zur Volksabstimmung am 20. März 1921 sind damals Oberschlesier aus der ganzen Welt angereist, ob arm oder reich, zu Fuß, vornehm oder auf dem Lastwagen sind sie in die Heimat gereist um sich zu Oberschlesien und zum deutschen Vaterland zu bekennen. Nehmen Sie sich diesen Tag frei und nehmen Sie an dieser Veranstaltung zahlreich teil.

Sonntag EICHENDORFF MAL ANDERS
18.03. auf der Ebersberger Alm, Ebersberg, Ludwigshöhe 3
ab 12.30 Uhr Einladung ergeht von Frau Anne Brosig, Kulturreferentin LM Schlesien
Bezirk Oberbayern . Rückfragen: 08092-9678 Frau Brosig

Donnerstag Vortrag im Haus des Deutschen Ostens
29.03. Friedrich II. von Preußen, genannt der Grosse – die Schlesischen Kriege und die
19 Uhr Folgen. Zum 300. Geburtstag des „Alten Fritz“
Referent : Dr.Meinolf Arens

MONAT APRIL 2012

Samstag OBERSCHLESILIEN IN WORT UND BILD
21.04. Monatsversammlung im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5
15 Uhr Filmvortrag vom stellv.Vorsitzenden Norbert Gröner
Raum 202/204

**DIESEM RUNDBRIEF LIEGT DER JAHRESPLANER 2012 BEI. BITTE UM BEACHTUNG.
NEHMEN SIE AN DEN VERANSTALTUNGEN RECHT ZAHLREICH TEIL UND BRINGEN SIE
FREUNDE UND BEKANNTE MIT. HALTEN SIE UNS UND DAMIT OBERSCHLESILIEN DIE TREUE !**

MONAT MAI 2012

Samstag 05. Mai 15 Uhr Raum 202/204	Muttertagsfeier im Haus des Deutschen Ostens am Lilienberg 5 mit Beiträgen unserer Jugend mit Gesang und fröhlichem Beisammensein. Wir denken auch an unsere Väter (zum Vatertag)
--	--

Samstag 12.Mai 17 Uhr	Feierliche Schlesische Maiandacht in der St. Jakobs-Kirche Unterer Anger mit Teilnahme unserer heimatlichen Priester , mit heimatlichen Marienliedern und Gebeten. Wir bitten unsere Fahnen- und Trachtenabordnungen um zahlreiche Teilnahme.
--	---

ENDE MAI / MONAT JUNI 2012

Vom Mittwoch, 30. Mai 2012 mit Dienstag, dem 05. Juni 2012 geht unsere
20. Kulturfahrt nach Hause, nach Oberschlesien

Bitte melden Sie uns bald, ob Sie wieder mit uns fahren. Tel./Fax 089-685488

Von der Teilnehmerzahl hängt auch der Fahrpreis ab, der noch verhandelt werden muß. Deshalb die
Bitte um baldige Meldung. Es laufen noch Anfragen. Reiseprogramm siehe Anlage

Vorschau Mt. Juni 2012

Samstag 16. Juni 16.00 Uhr	Teilnahme am Patrozinium des Knappenvereins Peißenberg Interessenten bitte melden unter 089-685488 Knappengedächtniskapelle auf der Halde
---	--

An die Bezieher unserer Rundbriefe:

DANKE für die Portospende die Sie uns pünktlich zum Jahresbeginn oder im Laufe des Jahres 2011
überwiesen haben. Bitte tun Sie das auch für das laufende Jahr 2012. Die Kontonummer finden Sie
auf dem Blatt 1 (Deckblatt) Danke.

Ein besonderes DANKESCHÖN geht an unsere Spender, die uns das Jahr über immer mit einer
Spende eine große Freude bereiten. Mit einbezogen sind unsere Landsleute, die anlässlich der
Monatsversammlungen (Tellersammlung) uns finanziell unterstützen..

Danke und Vergelt's Gott den Spendern auf unseren letzten Aufruf hin:

Hr./Fr. Abura, Hr./Fr. Backa, Frau Christa Berndt, Frau Dr. Huber, Frau Ruth Reisch, Frau Kachel,
Frau Klimek-Tietz, Herrn Norbert Gröner, Herrn Günter Jockisch, Herrn Johann Wiora, Frau Helga
Topel, Herrn Pahl, Hr./Fr. Malcherczyk .

Eine Bitte:

Bitte verständigen Sie uns, wenn ein Mitglied erkrankt ist und stationär behandelt werden muß. Wir
möchten gerne einen Genesungsgruß als Zeichen unserer Verbundenheit übersenden.
Gleichzeitig bitten wir uns über Festlichkeiten in Ihrer Familie zu verständigen. Goldene bzw. Silberne
Hochzeit. Wir wollen uns nicht selber einladen oder erscheinen, wir wollen uns mit Ihnen freuen und
gerne schriftlich gratulieren. Bitte geben Sie diesen Wunsch an Ihre Kinder oder Enkelkinder weiter,
mit der Bitte, uns zu benachrichtigen. DANKE !

PERSONALIEN

Ein dreifaches Hoch und ein herzliches Glück auf unseren Geburtstagskindern der Monate
März /APRIL/MAI 2012

Monat März

03. Pfarrer Konrad Wersch
09. Czech Josef
10. Wojtynek Kurt
10. Labus Karl-Heinz
12. Schmeller-Titze Christine
14. Scharnagel Gerda
17. Kasproski Margarethe
18. Müller Dieter
20. Schwider Damian
24. Gamon Günter
24. Schmidt Christoph
30. Weczerek Georg
31. Janicki Elfriede

Mt. April

03. Rogotz Georg
06. Kampa Edeltraud
08. Reimann Margarethe
09. Sedlaczek Christine
12. Ossmann Egon
16. Günther Anita
20. Henkel Brigitte
20. Henkel Helene
21. Viola Beate
26. Topel Helga
27. Henkel Bernadette
30. Drapa Anni

Mt. Mai

02. Wech Herta
05. Dudek Hubert
05. Schwierz Stanislaus
07. Arnold Anneliese
12. Dr. Sedlaczek Leo
13. Kozuschek Norbert
13. Werschowetz Hans Dieter
21. Lempart Matthias
23. Borkert Alice
26. Ossmann Gabriele
27. Danisch Karl-Heinz
30. Michalik Erwin

Wir freuen uns als neue Mitglieder in der Familie der Münchner Oberschlesier
begrüßen zu dürfen:

Frau Maria Kuchta geb. in Hindenburg
Herr Franz Josef Ziegler geb. in Mittenbrück Kreis Cosel

Gedenktage 2012

125. Todestag Friedrich Wilhelm Grundmann (30.07.1887-2012)
15. Todestag Dr. Herbert Czaja (18.04.1997-2012)
40. Todestag Dr. h.c. Otto Ulitz (28.09.1972-2012)
65. Todestag Maximilian Kaller (07.07.1947- 2012)
100. Geburtstag Konrad Bloch (21.01.1912 - 2012)

Anl. der Kolendefeier und dem Eisbeinessen 2012 wurden wir gebeten, den vorgetragenen Trinkspruch im Rundbrief zu veröffentlichen. Dem Wunsch kommen wir gerne nach:

„Lebensverlängerung“

Mit 30 Jahren stirbt ein Pferd, das niemals hat ein Bier geleert.

Mit 20 sterben Schaf und Ziegen, die niemals Schnaps zu trinken kriegen.

Die Kuh trinkt Wasser nie mit Rum, nach 18 Jahren fällt sie um.

Mit 15 Jahren ist das Leben für den Hund schon um auch ohne Whisky, Schnaps und Rum.

Die Katze schleckt nur Milch allein, sie geht nach 13 Jahren ein.

Das Huhn legt Eier für Likör, 6 Jahre lang – dann lebt`s nicht mehr.

Der Mensch trinkt Schnaps trotz kranker Galle und überlegt die Viecher alle.

Damit ist der Beweis erstellt, das Alkohol gesund erhält.

Drum laßt uns öfter einen heben, damit wir alle länger leben.

(Verfasser unbekannt).

Oberschlesien ohne Oberschlesier?²⁹⁾

Wer solches behauptet, vergißt jene, die auch jetzt noch daheim geblieben sind und sich, vor allem auf dem Lande, am heimatischen Boden festkrallen, wie sie es immer getan haben.³⁰⁾

Vergessen werden soll auch nicht die fort-dauernd wirkende Kraft unserer ober-schlesischen Landschaft, der sich auch jene nicht entziehen können, die selbst als Ver-triebene aus dem Lemberger Raum — also mit ähnlichem Schicksal — nach Ober-schlesien gekommen sind. Und übersehen wir endlich uns selbst nicht. Wir wollen mit den Menschen daheim in enger Verbindung bleiben. Wir sind aus Oberschlesien her-ausgezwungen worden, so oder so, und ganz gleich, welchen Beinamen man uns hier dafür geben mag. Wir nehmen uns nach wie vor ganz ernst als Oberschlesier,

die ihres Erbes bewußt bleiben. Als Leute aus der europäischen Mitte und einer Tradi-tion, die — ob Last oder Stolz — nun ein-mal unser Teil ist, wollen wir die geistigen Brücken zu unserer Heimat verstärken und ausbauen³¹⁾ und an unserem jeweiligen ge-genwärtigen Standort zeigen, welche Ener-gien in die Zukunft hinein unser Teil sind.

Viele gute Vorbilder haben wir auf diesem Wege!

Was schrieb eine westdeutsche Zeitung in einem nachdenklichen Wort über Ober-schlesien?: „Aus Flüchtlingskindern des Jahres 1945 wurden Bischöfe, Minister oder Profes-soren...“ Und eine andere Zeitschrift unserer Tage schrieb von den „energischen Ober-schlesiern“, die in der Wirtschaft, in Bildungs-stätten oder Amtsstuben unversehens eine Rolle spielen, und ich füge hinzu, eben nicht ein langweiliger Volksstamm sind, sondern Men-schen, die als Europäer noch große Aufgaben vor sich sehen.

Die Aussiedler werden bald zeigen, daß sie, ohne die Hände in den Schoß zu legen, nach Überwindung von Startschwierigkei-ten an die Arbeit gehen können und dabei nicht ihre übergreifenden Aufgaben für ein künftiges Europa vergessen, auf das sie durch ihre reichen und oft schmerzvollen Erfahrungen vorbereitet sind.

28) Zylla, Waldemar, Bericht über ein Seminar der Landsmannschaft der Oberschlesier „Oberschlesien in wissenschaftlichen und li-terarischen Darstellungen“, Augsburg 12. bis 14. Juli 1985, in: Oberschlesisches Jahrbuch 1985, S. 349.

29) Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 5. De-zember 1988.

30) Ihre Zahl wird auf etwa eine Million beziffert. Ihre polnische Kennzeichnung als sogenann-te „Autochthone“ mögen wir nicht. Es klingt nach Indianern, auch wenn wir uns selbst ge-legentlich in besseren Tagen als „oberschle-sische Rothäute“ bezeichnet haben. Doch war damals unser hier wenigstens am Rande zu nennender heimatlicher Humor noch un-gebrochen.

31) Die seit 1985 erscheinenden Oberschlesi-schen Jahrbücher sind hier ebenso hilfreich wie die „Mitteilungen des Beuthener Ge-schichts- und Museumsvereins“ sowie man-ches für einzelne ober-schlesische Orte ge-schriebene Heimatblatt.

Die Münchner Oberschlesier feiern St. Barbara

I. Der Festgottesdienst

Am 02. Dezember fand in der Münchner St. Jakobskirche, Am Unteren Anger, wie alljährlich ein **Festgottesdienst zu Ehren der hl. Barbara, der Patronin der Bergleute, statt.**

An den Altarstufen stand eine aus Lindenholz geschnitzte Figur der Heiligen, daneben das Kreuz mit der Aufschrift: „Oberschlesien, Land unter dem Kreuz“.

Durch den Vorsitzenden der LdO, Kreisgruppe München, Günter Jockisch, wurden Stadtrat Manuel Pretzl (CSU) und der Vorsitzende des Münchner Schlesier – Vereins, Dr. Gotthard Schneider, als Ehrengäste begrüßt. Besonders herzlich wurden die zahlreichen Mitglieder der Abordnungen aus der Heimat willkommen geheißen. Sie hatten den weiten Weg und die anstrengende Reise nicht gescheut, um mit uns zu feiern.

Beim festlichen Einzug nahmen eine Abordnung des Knappenvereinschors Peißenberg Obb. in Uniformen teil, ebenso eine des Mechtaler Bergmannsorchesters aus Oberschlesien, das den Einzug musikalisch begleitete. Prächtige Fahnen- und Trachtenabordnungen schlossen sich an: die der LdO München, des Münchner Schlesier-Vereins, der Riesengebirgstrachtentanzgruppe (RTG) München (Sondergruppe des Münchner Schlesier – Vereins) und die der akademischen Verbindung Salia Silesia aus Gleiwitz/Oppeln. Mit eingezogen sind auch Mitglieder des Heimatchors Gleiwitz/Stroppendorf, die Frauentrachtengruppe aus Geretsried bei München und einzelne Trachtenträgerinnen der LdO München. Landsmann Heinz Kaluza begleitete an der Orgel. Die Kollekte ist für Bedürftige in Oberschlesien bestimmt.

Hauptzelebrant war Pf. J. Scholz (geb. in Breslau, jetzt in München) und Pf. Norbert Zawilak (geb. in Dobrau O/S, jetzt in der Nähe von Ingolstadt). In seiner Predigt betonte dieser, dass besonders bei Feiern zu Ehren der hl. Barbara unsere enge Bindung an die Heimat spürbar wird, da die Heilige dort als Patronin der Bergleute sehr verehrt wurde. „Halten wir doch die alten, von der Heimat überkommenen Werte hoch und geben sie weiter“, lautete seine Aufforderung an uns.

Von allen mitgesungen wurden Lieder der Messe Michael Haydns: „Hier liegt vor Deiner Majestät“, der Peißenberger Knappenchor trug mehrfach Lieder zu Ehren der hl. Barbara mit eigener Akkordeonbegleitung vor, und auch der Heimatchor aus Stroppendorf sang mehrere Lieder (Dirigentin und Solistin Maria Malka).

Im Anschluss an die Festmesse fand in der Grabkapelle der seligen Maria Theresia von Jesu Gerhardinger – die Kapelle ist der St. Jakobskirche angegliedert – ein bewegendes Totengedenken statt. Die Mechtaler Bläser spielten. „Ich hatt´ einen Kameraden“, der Peißenberger Knappenchor trug ein Lied vor, ebenso der Frauenchor aus Stroppendorf. Pf. J. Scholz sprach ein Gebet, und Günter Jockisch legte im Namen der LdO München ein Gebinde nieder im Gedenken an all unsere verstorbenen Landsleute, besonders an diejenigen, die bei Flucht oder Vertreibung ihr Leben lassen mussten.

Ein festlicher Gottesdienst mit vielen heimatlichen Anklängen und einem würdigen Abschluss!

Christa Berndt

II. Die Barbarafeier

Am 03. Dezember fand in der Gaststätte der Bundeswehrverwaltung München die traditionelle Barbarafeier statt. Die Saalwände waren an der Stirnseite mit einem Transparent der LdO Kreisgruppe München geschmückt, ebenso mit der Deutschlandfahne der Bayerischen, der Schlesischen und der Oberschlesiens mit dem Wappen. Auch die Barbarastatue war wieder, zusammen mit dem „Oberschlesischen Kreuz“, als Symbol auf einem Podest zu sehen.

Der Einzug unter der Ansage der Ehrenvorsitzenden Gertrud Müller erfolgte zu den Klängen des Steigmarsches, gespielt vom Bergmannsorchester Mechtal an der Spitze, gefolgt von zahlreichen Fahnenabordnungen sowie den Trachtenträgerinnen des Heimatchors Stroppendorf. Ein imposanter Anblick!

Mitglied Karl Heinz Labus las als Prolog das Gedicht „Heimat“ von Anton Günther.

Die Begrüßung übernahm Günter Jockisch. Er nannte unter den zahlreichen Ehrengästen CSU – Stadtrat Hans Podiuk als Vertreter des Münchner Oberbürgermeisters, Christine Dietrich als Vertreterin des HDO (Haus des Deutschen Ostens), Hans Völlmer, den Geschäftsführer des BdV, Landesverband Bayern, Horst Kühnel, den Vorsitzenden des Fördervereins des HDO, Helmut Riedel, den Ehrenvorsitzenden der LS, Bayern, Anne Brosig, Kulturreferentin der LS, Bezirk Oberbayern, Dr. Gotthard Schneider, den Vorsitzenden des Münchner Schlesier – Vereins und neben den Vertretern der oberschlesischen Gruppen (Bergmannsorchester aus Mechtal, Heimatchor Gleiwitz/Stroppendorf, Vertreter der akademischen Verbindung Salia Silesia mit einer Chargenabordnung der Aktivitas unter der Leitung von Robert Wachala und ihrem Philistersenior Marcus Haberstroh sowie seinem Vorgänger Dr. Herbert Seidel) auch den ehemaligen Sejmabgeordneten Hubert Beier aus Bodland bei Kreuzburg.

In seinem Grußwort betonte Hans Podiuk, dass die Landsmannschaften in und für Europa wichtig seien. Sie könnten im Übrigen stolz sein auf ihre tatkräftige Mithilfe beim Wiederaufbau und darauf, dass es trotz größter Not zu keiner Radikalisierung kam. **„Die Vertriebenen sind nicht Verursacher, sondern Opfer des Krieges“**, hob der Redner hervor.

Liedvorträge durch den Heimatchor Stroppendorf (Leiterin Maria Gillner, Dirigentin Maria Malka) und den Münchner Schlesier – Chor (Leitung Toni Schneeberger) begleiteten die Feier musikalisch, ebenso das Mechtaler Bergmannsorchester (Leitung Engelbert Slodczyk), das u.a. ein Potpourri spielte. Zum Orchester gehören auch zwei junge Frauen! Beide schlesischen Trachtentanzgruppen als Sondergruppen des Münchner Schlesier – Vereins, die RTG (Leitung Ulli Moll) und „Rübezahls Zwerge“ (Leitung Siegfried Lange) zeigten mitreißende Tänze, begleitet in bewährter Manier von Martin Werner mit dem Akkordeon.

Mit eingebunden in die Feierlichkeiten wurden **Ehrungen verdienter Landsleute:**

Maria Gillner erhielt vom Landesverband der LdO eine Ehrenurkunde für ihr langjähriges Engagement, desgleichen **Engelbert Slodczyk**, sowie sein krankheitsbedingt abwesender Bruder. **Hubert Beier** betonte nach Erhalt der Urkunde, dass eine Auszeichnung auch zu weiterem Einsatz verpflichte. Uns alle lud er ein, immer wieder nach Schlesien zu kommen.

Der Text der Urkunde lautet: *Für besondere Verdienste und selbstlosen Einsatz in der Heimat Oberschlesien für den Erhalt und die Pflege der deutschen Kultur und Sprache.*

Toni Schneeberger erhielt für seinen lang jährigen unermüdlichen Einsatz eine aus Kohle gefertigte Relieftafel.

Am Schluss des offiziellen Teils wurden nach dem Lied: „Oberschlesien ist mein liebes Heimatland“) die Deutsche, die Bayerische und die Europahymne gesungen.

Es schloss sich ein fröhliches inoffizielles Beisammensein an, bei dem das Duo „The Evergreys“ zum Tanz aufspielte.

Eine schöne Veranstaltung in heimatlicher Verbundenheit!

Christa Berndt

Tradition

ist nicht Anbetung der Asche,

sondern Weitergabe des Feuers.

Verfasser unbekannt

Auszeichnung für Gertrud Müller, LdO München

Am 22. November 2011 lud die bayerische SPD – Landtagsfraktion zum 4. Mal zu einem Empfang für Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler ins Maximilianeum (Sitz des Bayerischen Landtags) ein. In diesem feierlichen Rahmen wurden auch mehrere Persönlichkeiten für ihr vertriebenenpolitisches Engagement ausgezeichnet. Ihnen wurde eine Urkunde und ein kleiner „Bayerischer Löwe“ aus Nymphenburger Porzellan überreicht. Eine der Geehrten war Gertrud Müller, die Ehrenvorsitzende der LdO, Kreisgruppe München. Markus Rinderspacher, der SPD – Fraktionsvorsitzende, betonte bei der Ehrung Gertrud Müllers ihre „besonderen Verdienste um die Aussöhnung Polens und Deutschlands“. Sie habe sofort nach dem Zusammenbruch des Kommunismus Kontakt mit der deutschen Volksgruppe in Oberschlesien aufgenommen und sie nach München eingeladen. Weiterhin habe sie u.a. die Opfer der Hochwasserkatastrophe (Oderbruch) unterstützt und von München aus jährliche Kulturfahrten in die Heimat organisiert. Die Verständigung der beiden Volksgruppen habe sich Gertrud Müller zur Lebensaufgabe gemacht, so Markus Rinderspacher.

Die LdO München ist stolz und dankbar.

Christa Berndt

Weihnachtsgottesdienst 2011

Am 26. Dezember fand traditionsgemäß in der St. Jakobskirche in München um 17.00 Uhr der festliche Weihnachtsgottesdienst der LdO München statt. Ehrengast war der CSU – Stadtrat Manuel Pretzl. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Günter Jockisch, erfolgte der feierliche Einzug der Zelebranten mit den Ministranten. Es waren dies: Pf. Joseph Scholz, geistlicher Rat Hubert Thomas, Pater Dr. Klaus Obermeier O.P. (Dominikaner) und Pater Bernard Guhs S.V.D. (Steyler Missionar). Mit dabei waren Diakon Franz Bodynek und Lektor Karlheinz Labus.

Pf. J. Scholz sprach anschließend heimatliche Begrüßungsworte. Während der Messe sangen wir - begleitet an der Orgel von Heinz Kaluza - neben schlesischen Weihnachtsliedern auch Teile der Schubert – Messe („Wohin soll ich mich wenden“). In der Predigt zog Pf. J. Scholz Parallelen zwischen der Flucht des Christuskindes nach Ägypten und unserer eigenen aus der Heimat. Am Anfang von Gottes Erlösungswerk stünden Heimat- und Obdachlosigkeit des Gottessohnes. „Aus der Fülle der Zeit“ betonte der Geistliche - denn ein Zeitpunkt der Erlösung durch Christi Wiederkehr ist für die Menschen nicht vorhersehbar - werden auch für uns Auferstehung und Erlösung kommen.

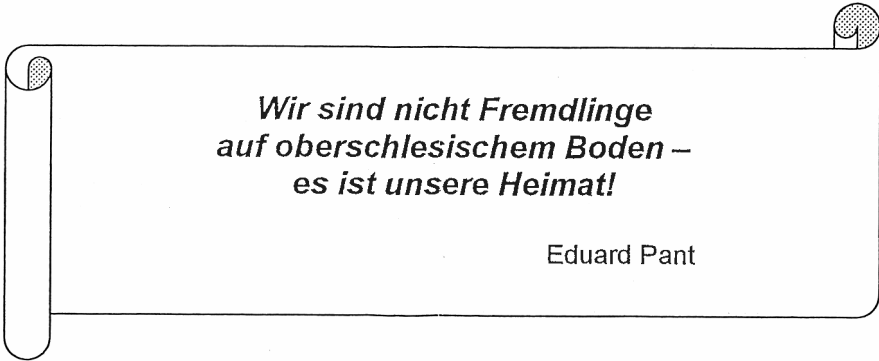
Der Chor des Münchner Schlesier – Vereins (Ltg. Toni Schneeberger) begleitete den Gottesdienst musikalisch mit zwei Vorträgen, darunter dem schlesischen „Transeamus“.. Solist war der Vorsitzende Dr. Gotthard Schneider.

Am Schluss der Messe gratulierte Günter Jockisch Pf. Joseph Scholz zum 40-jährigen Priesterjubiläum. Dabei verlas er einen Brief der Ehrenvorsitzenden Gertrud Müller, den sie anlässlich des Jubiläums an ihn geschrieben hatte.

Vor dem Auszug erklang dann bei gedämpfem Licht **das** Weihnachtslied: „Stille Nacht“.

Ein schöner Abschluss der Festtage in heimatlicher Atmosphäre!

Christa Berndt



***Wir sind nicht Fremdlinge
auf oberschlesischem Boden –
es ist unsere Heimat!***

Eduard Pant

Weihnachtsfeier 2011

Am 17. Dezember traf sich die LdO, Kreisgruppe München, mit vielen Gästen zur traditionellen Weihnachtsfeier im HDO. Auch Jüngere und Kinder waren gekommen und nahmen an den festlich geschmückten Tischen (Kerzen, Gebäck, Nüsse, Clementinen und Tannenzweige) Platz.

Nach der Begrüßung und einigen Terminhinweisen gab der stellvertretende Vorsitzende, Norbert Gröner, einen Rückblick auf die Veranstaltungen unserer Kreisgruppe im Jahr 2011. Dann gratulierte er den Dezembergeburtstagskindern. Er erwähnte auch anerkennend die Auszeichnung, die **Gertrud Müller** von der Landtagsfraktion der SPD im Rahmen eines Empfangs für Vertriebene erhalten hat. (s. eigenen Artikel in diesem Rundbrief).

Beim Gesang des ersten Weihnachtsliedes kam der Nikolaus mit Engelchen. Eingekleidet hatte sie Astrid Kurcius, die selbst vor nicht allzu langer Zeit als Engelchen auf getreten war. Es schlossen sich Kinder des BdV – Kreisverbands in weihnachtlicher Kleidung unter der Führung der Vorsitzenden Alma Bitz an. Sie brachten Beiträge in Form von Wechselgesprächen, und der 12 – jährige Niklas trug das Gedicht: „Das Tannenbäumchen“ vor, dem sich der 10 - jährige Nico, ebenfalls mit einem Gedicht, anschloss. Gertrud Müller verteilte dann an die mitwirkenden Kinder Weihnachtspäckchen. Zusammen sangen wir alle zwischendurch anhand ausgeteilter Texte mehrere Weihnachtslieder.

Anschließend las Dr. Peter Gonsior eine Geschichte vor. Sie beinhaltete die Entstehung des oberschlesischen Brauchs, am St. Barbaratag Kirschzweige abzuschneiden, die dann, in die Vase gestellt, an Weihnachten zu blühen beginnen.

Norbert Gröner wünschte im Namen der Vorstandschaft allen gesegnete Festtage und ein gutes neues Jahr. Es folgte zur Bekräftigung das „Wurmbeießen“.

Der Vorsitzende, Günter Jockisch, dankte allen, die das Jahr über sich in unserer Gruppe engagiert hatten. Vier Kerzen, die nach einander angezündet wurden, sollten Frieden, Hoffnung, Liebe und unsere heimwärts gerichteten Wünsche symbolisieren.

Am Schluss sangen alle – wobei wir uns als Zeichen der Zusammengehörigkeit an den Händen fassten - das feierliche „Stille Nacht“.

Ein freiwilliger Päckchentausch per Verlosung ging der Verteilung von Weihnachtssternen als Geschenk an alle voraus.

Eine wunderschöne Feier in heimatlichem Gedenken“.

Christa Berndt

Kolendefeier und Eisbeinessen

Am 14. Januar traf sich die LdO München im HDO zur Kolendefeier mit anschließendem Eisbeinessen. Der stellvertretende Vorsitzende Norbert Gröner, wünschte nach der Begrüßung allen ein gutes neues Jahr, auch im Sinne unserer Arbeit für die Heimat. Er hieß dann eine Reihe neuer Mitglieder herzlich willkommen, sowie einige Gäste, wie Pf. Joseph Scholz. Anschließend gratulierte er den im Januar Geborenen, und wir sangen das Geburtstagsständchen für sie. - Veronika Schmidt wurde für ihr Engagement zur Pflege der Trachten, auch der oberschlesischen, und ihre Einsätze mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt. Dr. Damian Schwider, Vertreter der akademischen Verbindung Salia Silesia (Oppeln) gab begeisterte Rückmeldungen von Kommilitonen, die uns bei den Barbarafeiern 2011 besuchten.

Zur Kolende gab Pater Bernard Guhs, nachdem wir ein Weihnachtslied gesungen hatten, den Haussegnen. Er betonte, dass Gott in unseren Häusern Zeit unseres Lebens wohnen soll, wofür die Buchstaben an der der Tür Sinnbild seien. Die Fürbitten sprachen ein Vater (Alois Henkel), eine Mutter (Fr. Kampa) und deren Tochter. Auch unserer Verstorbenen wurde in würdiger Form gedacht.

Es schloss sich ein deftiges Eisbeinessen mit einem „Verdauungsschnäpschen“ an. Abschließend sangen wir stehend: „Oberschlesien ist mein liebes Heimatland“, „Glück auf, Glück auf“ und „Kehr` ich einst zur Heimat wieder“.

Ein wunderschöner Nachmittag mit geistlichen und weltlichen Akzenten in herzlicher heimatlicher Atmosphäre!

Christa Berndt

**REISEPROGRAMM anl. der 20. Kulturreise nach Oberschlesien
von Mittwoch 30. Mai 2012 Anreise mit Dienstag, 05.06.2012 Abreise**

- 1. Tag**
Mittwoch
30. Mai
07.30 Uhr Abfahrt ab Bhf. Giesing
Fahrt bis Görlitz mit entsprechend notwendigen Pausen fahren wir ins Hotel Mercure. In Görlitz machen wir eine Stadtbesichtigung und besuchen den Senfkorn-Verlag . Wenn es die Zeit erlaubt, das Schles. Museum.
- 2. Tag**
Donnerstag
31. Mai
09.00 Uhr Weiterfahrt nach Oberschlesien
ins Hotel Labedy (Hotel Laband) nach Laband, ul. Karola Marksa 11 44-109 Gliwice.Tel. 0048-32-230 09 29 Fax: 0048-32-230 02 94.
e-mail:info@hotel labedy.pl oder www.hotel-labedy.pl
Das Hotel ist 7 km von Gleiwitz-Stadtmitte entfernt. Vom Hotel geht alle 10 Minuten ein Linienbus zur Stadt. Sollten Sonderwünsche für eine Fahrt in einen anderen zentralen Ort sein, so läßt sich das organisieren. Nach Ankunft und Zimmerbelegung nehmen wir um 19 Uhr unser Abendessen ein.
- 3.Tag**
Freitag
01. Juni
Steht Ihnen zur freien Verfügung, z.B.zum Besuch der Stadt Gleiwitz, Beuthen, Hindenburg , Am Abend gegen 18 Uhr Abfahrt vom Hotel zum Besuch eines Restaurants (Karszma Rajcula“in Paniowki,).Hier können wir,die Speisekarte es zeigt nach Herzenslust echte obereschles. Speisen zu uns nehmen. Angefangen von der Brotsuppe, zum Zur,, zum Krupniok, Placki, Flaki, bis zu Rolladen , vorher die Nudelsuppe. Sie werden begeistert sein.
- 4. Tag**
Samstag
02. Juni
09.30 Abfahrt vom Hotel . Besuch des Deutschen Freundschaftskreises in Gleiwitz-Stroppendorf (Ostropa) Hier werden wir den Tag mit unseren Landsleuten verbringen. U.a. Besuch der Schrotholzkirche, Besuch von Kieferstädtel, Beisammensein mit unseren Landsleuten zum Grillen, Singen und Fröhlichsein.
- 5. Tag**
Sonntag
03. Juni
Abfahrt vom Hotel zum St.ANNABERG zur Teilnahme an der Minderheitenwallfahrt. Auf dem St. Annaberg werden wir den Tag verbringen. 10.30 Uhr Gottesdienstbeginn.
- 6. Tag**
Montag
04. Juni
09.00 Uhr Abfahrt zum Besuch der Städte, Rosenberg mit Besuch der berühmten St.Anna-Schrotholzkirche, Kreuzburg mit Besuch des Geb.Hauses von Gustav Freytag, Besuch der Wirkungsstätte des Bienenvaters Johannes Dzierzon, und dem Ort Bodland, Wohnort von unserem Heimatfreund Hubert Beier.
- 7. Tag**
Dienstag
05. Juni
Fahren wir wieder zurück nach München.

bitte wenden

Das ist bis jetzt das Programm. Änderungen sind vorbehalten. Wie im Rundbrief erwähnt, haben wir noch nicht den genauen Preis für die Busfahrt. Hier sind noch Verhandlungen notwendig. Es kommt auch auf die Teilnehmerzahl an. Im Gegensatz zum Vorjahr wird sich der Preis (Vorjahr für Ehepaare Euro 710.-- Einzelperson im DZ 355.-- und Einzelzimmer 380.--) durch die Übernachtung in Görlitz erhöhen. Wir sind auch einen Tag länger unterwegs. Natürlich sind auch die Benzinkosten gestiegen. Den Gesamtpreis für die Reise werde ich schnellstmöglich bekanntgeben.

Bitte melden Sie sich umgehend an, spätestens am 15. März 2011 da wir eine Option auf die Zimmerbelegung haben und die Nachfrage sehr groß ist. Zu allen Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Tel. oder Fax 089-685488.

Ich freue mich, mit Ihnen wieder in die Heimat zu fahren und daß wir gemeinsam wieder ein schönes Erlebnis haben werden.

Die Organisation und Reiseleitung liegt bei Frau Gertrud Müller.

Unsere Reisegruppe 2011
Anl. unserer Kulturfahrt nach Oberschlesien

